

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, abends für den folgenden Tag. Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., monatlich 50 Pf., Einzel-Kon. 5 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Postboten und die Ausgabestellen des Tagesblattes an.

Frankenberger Tageblatt und Bezirksanzeiger.

Inserate werden mit 5 Pf. für die gestaltete Zeile berechnet. Kleinsten Inseratenbetrag 20 Pf. Komplette und teilweise Inserate nach besonderem Tarif. Insetoren-Konsum für die jeweilige Abendnummer bis Vormittags 10 Uhr.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Donnerstag, den 20. October 1881, von Mittags 12 Uhr an wird eine **Bezirksversammlung** im hiesigen Verhandlungs-Saale abgehalten. Tagesordnung ist im Ganzeigebäude angeschlagen. Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, den 10. October 1881. von Weissenbach. Dd.

Im Monat Oktober sind zu bezahlen:

Brandkasse
Rentenbeiträge } sofort,
Einkommensteuer binnen 3 Tagen und das
Schulgeld.

Stadteuererhebung Frankenberg, am 14. October 1881.

Bekanntmachung.

Die **Herbst-Kontrol-Versammlung** der in der Stadt und im Amtsgerichts-Bezirk Frankenberg beurlaubten **Reservisten** und der zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften findet **am 9. November 1881 Vormittags 10 Uhr** auf dem Schießhause zu Frankenberg statt. **Besondere Ordres werden nicht ausgegeben.** Frankenberg, am 14. October 1881.

Bekanntmachung.

Die Urliste für hiesigen Ort, die Wahl zu dem **Schöffen- und Geschwornenamte**, liegt von heute 8 Tage lang beim Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht aus. Dittersbach, am 14. October 1881.

Königliches Bezirks-Kommando.

Jacher, Gen.-Vorst.

Örtliches und Sächsisches.

Frankenberg, 14. October 1881.
Nach § 133 der rev. Städteordnung ist die Gemeinde-Aufsichtsbehörde befugt, zu Ausübung ihres Aufsichtsbereichs jederzeit über die Geschäftsführung der Gemeindeorgane Auskunft und Nachweisungen zu verlangen, auch an Ort und Stelle die nötigen Erörterungen zu veranstalten. Auf Grund dieser allgemeinen Anordnung wollte Herr Geheimere Regierungsrat Dertel seit vorgestern hier, um im Auftrage der kgl. Kreishauptmannschaft Zwickau die Geschäftsführung des hiesigen Stadtrats einer Revision zu unterziehen. Heute hat er unsere Stadt wieder verlassen, um sich dem Vernehmen nach zu gleichem Zwecke noch in einige andere Städte des Zwickauer Regierungsbezirkes zu begeben.
Das Kirchweihfest in der Pfarodie Frankenberg wird am 19. Trinitatis-Sonntag, den 23. Okt., gefeiert, an welchem Tage zugleich auch die geordnete Kirchenvisitation gehalten werden soll.
Vorigen Montag, den 10. d. M., wurde das neu-erbauete Schulhaus der Schulgemeinde Sachsenburg-Frbersdorf unter lebhafter Teilnahme der Gemeinde feierlich eingeweiht. Zu der Feier waren die Herren Amtshauptmann v. Weissenbach und Schulrat Eichenberg erschienen. Nachdem vor dem alten Schulhause Hr. Kirchschullehrer Ufer der reichen in demselben seit 1 1/2 Jahrhundert genossenen Segnungen in einer Ansprache gedacht hatte, zog der Zug der Kinder in das neue Schulgebäude, wo im ersten Klassenzimmer Hr. Schulrat Eichenberg an die versammelten Kinder und Erwachsenen eine die Bedeutung der Volksschule und die Aufgabe der Lehrer trefflich hervorhebende Ansprache hielt, an deren Schlusse er das Gebäude im Namen des dreieinigen Gottes weihte. Darauf folgte ein von dem Ortspfarrer gesprochenes Gebet. Nach der Feier wurde die fröhliche Kinderschar, die im Festschmuck erschienen war, von der Gemeinde bewirtet und im Saale und Garten des Gasthofs den Nachmittag über unterhalten. Abends vereinte ein kleines Festessen viele Glieder der

im Besitze des neuen Schulhauses fröhlichen Schulgemeinde.
Die in Chemnitz in der Presse und in Versammlungen seit Monaten außerordentlich lebhaft erörterte Frage, wo die von der Petrigemeinde zu erbauende Kirche ihren Platz finden solle, hat am Mittwoch eine vorläufige Erledigung gefunden. Der Rat hatte sich dafür entschieden, der Petrigemeinde einen Teil des Neustädter Marktes, welcher unmittelbar an den Schillerplatz angrenzt, für ihren Kirchenbau zu überlassen. Ein rührig agitierender Teil der Bürgerschaft aber wollte diesen ausgedehnten Platz für den Marktvorplatz und für die spätere Einrichtung von Markthallen reserviert sehen, während auf den von dieser Seite vorgeschlagenen, abseits gelegenen Georgplatz wieder eine andere Partei die Kirche nicht verweisen sehen wollte und sich darauf berief, daß dieser für die Petrigemeinde zu kostspielig sei. Auf dem mit schönen Promenaden ausgestatteten Schillerplatz soll die Kirche nicht erbaut werden, weil der Platz aus Gesundheitsrückichten der Stadt in seiner jetzigen Gestalt erhalten bleiben soll; auf dem ebenfalls vorgeschlagenen Wilhelmplatz darf die Kirche nicht gebaut werden, weil er seinem Ursprung nach überhaupt nicht bebaut werden darf; der Antonplatz endlich ist zu klein. Am Mittwoch haben nun die Stadtverordneten die Ratsvorlage mit 24 gegen 20 Stimmen abgelehnt und beschlossen, den Rat zu ersuchen, eine Deputation ad hoc niederzusetzen, welche aus Mitgliedern des Rats- und Stadtverordnetenkollegiums und des Kirchenvorstandes zu St. Petri besteht, welcher die Frage wegen Beschaffung eines geeigneten Platzes für den Bau der Petrikirche zu anderweiter gemeinschaftlicher Vorberatung überweisen werde.
In Chemnitz erforderte die Unterhaltung der Promenaden im vorigen Jahre einen Aufwand von 18 975 M. Zu teilweiser Deckung desselben wird die bestehende Hundesteuer herangezogen, welche im Jahre 1880 einen Ertrag von 11 463 M. ergab. Die öffentliche Straßenbeleuchtung verursachte der Stadtkasse im selben Jahre eine Ausgabe von 90 959 M. Nach Abzug einiger Ein-

nahmeposten war einbarer Zuschuß zur Unterhaltung des Beleuchtungswesens von 83 249 M. nötig. Am Jahreschlusse waren 1500 öffentliche Gaslaternen vorhanden.
Die freiwillige Feuerwehr in Deberan hat einen löblichen Akt der Pietät erfüllt, indem sie ihrem vor wenigen Monaten bei einer Uebung verunglückten Kameraden Obersteiger Härtel aus eigenen Mitteln ein Denkmal auf das frühe Grab setzen ließ.
Die Freiburger Gewerbeausstellung, welche von 28 198 Personen besucht worden ist, hat einen Reingewinn von 6291 M. ergeben. Der Ueberschuß der Ausstellungs-Lotterie beträgt vorbehaltlich der etwa noch zu reklamierenden Auktionserlöse von Gewinnen 537 M.
Der kgl. sächsische Gesandte in Berlin, v. Noth-Ballwitz, der im vorigen Jahre das Unglück hatte, den Fuß zu brechen und sich seit dieser Zeit noch recht leidend befindet, hat einen 6monatlichen Urlaub zur Reise nach Italien erhalten.
Morgen, den 15. d. M., tritt die Beendigung der am 15. Dezember v. J. begonnenen Schonzeit für weibliches Rehwild ein, dagegen beginnt an diesem Tage die Schonzeit für Lachse in anderen Flüssen als der Elbe, und endet dieselbe am 14. Dezbr. d. J.
Die unter den Pferden der 1. reitenden Batterie in Riesa ausgebrochene Influenza hat weitere Ausdehnung nicht genommen.
Der in der Straßischen Fabrik in Meerane als Werführer angestellte Weber Lehmann, verheiratet und Vater von 5 Kindern, stand mit der in derselben Fabrik beschäftigten Arbeiterin Hilbert in einem intimen Verhältnis. Am Sonntage fuhrn beide nach Leipzig, woselbst am Montag früh Lehmann in einem Gasthose, tot im Bette liegend, aufgefunden wurde. Einerseits heißt es, ein Schlaganfall habe ihm ein plötzliches Ende bereitet; andererseits, er habe sich selbst den Tod gegeben. Die Hilbert ist bereits wieder nach Meerane zurückgekehrt. Wie das „Meer. B.“ nachträglich noch vernimmt, beabsichtigte das Paar, sich gemeinschaftlich zu vergiften. Auf Jureden der Hilbert leerte Lehmann den Giftbecher

Ein Interview bei Don Karlos.

Von S. v. Kleist. (Schluß.)

Reuend unter der schweren Last des beladenen Tablettes, bleibt unser glücklicher Freund beschiden an der Thür stehen, bis Se. Majestät ihn zu bemerken geruht und mit den Worten: „Ist es schon Zeit zum Dinner?“ dem freudestrahlenden Kellner zu verstehen giebt, daß er mit dem Servieren beginnen könne.
„Wie viel Couverts befehlen Ew. Majestät?“
„Ich esse allein,“ antwortete Don Karlos.
„Very well, Sir,“ war die Entgegnung des dienstbaren Geistes.
„A propos, wann gehen die Dampfer der Cunard-Linie nach Liverpool?“
„Mittwoch und Sonnabend Nachmittag,“ lautet die Antwort in Spanisch.
„In der That eine seltene Erscheinung, in diesem Lande Spanisch sprechen zu hören, — sind Sie Spanier?“
„Nein, Majestät, ich bin Engländer, habe aber einige Broden dieser herrlichen Sprache in dem noch herrlicheren Lande, und zwar im Jahre 1874, als ich

im Hotel de Provence in St. Sebastian servierte, gelernt.“
Die Aufmerksamkeit Don Karlos' steigert sich. Also dieser Mensch war zu gleicher Zeit mit ihm selbst in jener herrlich gelegenen Festung gewesen, als er noch siegesbewußt und vertrauensvoll auf die Zukunft sein Hauptquartier baselbst aufgeschlagen hatte.
Die Unterhaltung, in die sich Don Karlos während der nächsten 5 Minuten mit dem Kellner einließ, muß nach dem am nächsten Tage erschienenen Zeitungsberichte eine lebhaftere geworden sein, jedenfalls muß sich Don Karlos, angeregt von der Erinnerung an die Vergangenheit, ferner durch das gewandte Wesen des Pseudo-Kellners, endlich durch das Bewußtsein, in der Republik, die keinen Standesunterschied kennt, inkognito nur als Don so und so zu reisen, eingehender auf das Gespräch eingelassen haben, als man dies nach europäischen Ansichten von einem so bilinguiernten Mann in diesem Falle erwarten kann. Jedenfalls aber sah man den Kellner erst nach Verlauf einiger Zeit, nachdem ihm durch eine gnädige Handbewegung bedeutet worden war, daß die Unterredung beendet sei, die Zimmer des fürstlichen Gastes verlassen. Raum aber hatte er die

Thür des Vorkabinetts hinter sich geschlossen, als er sich einem Manne gegenüber sah, dessen Tracht den katholischen Geistlichen verriet, und zwar den katholischen Geistlichen des fanatischen und klerikalen Mexiko.
„Sind Sie der Kellner, der Zutritt zu den Gemächern des Königs hat?“
„Yes, Sir,“ antwortete der Befragte auf die in inquisitorischem Tone gestellte Frage.
„So geben Sie diese Karte an Se. Majestät!“
Der Kellner war im Begriff zu entschwinden, als er noch einen Blick über die ihm bekannt erscheinenden Ränge des Mexikaners gleiten ließ. Ein Zweifel stieg in ihm auf; er besah sich abwechselnd den Fremden und die Karte. Auf letzterer stand in deutlicher Schrift: „Don Ramiro de Quejeda“.
Plötzlich klärte sich sein Gesicht auf und mit höhnisch-lächelnder Miene wendete er sich mit Sicherheit an den ungebürlich vor ihm Stehenden: „Mr. Harley, die New-York-World ist ein ingenioses Blatt, aber kommt gewöhnlich etwas post festum. Se. Majestät ist für Zeitungs-Reporter nicht zu sprechen!“
„Goddam, Mr. Thornton, you go to hell“ — und einige andere nicht schmeichelhafte Ausdrücke folgten

zuerst und die nun halb darauf sich einstellenden schrecklichen Qualen des mit dem Tode ringenden Lehmann nahmen der Hilbert den Mut, sich auch das Leben durch Gift zu nehmen.

Waldheim ist die erste Stadt im Königreich Sachsen, vielleicht auch in einem weiteren Kreise, welche ein städtisches Schlachthaus erbaut und Schlachthauszwang mit obligatorischer Fleischschau eingeführt hat. Nachdem viele Jahre lang für und gegen gestritten worden ist, wurde endlich in diesem Frühjahr, am 1. Mai, der Bau des Schlachthofes durch Baumeister Dürichen in Meissen begonnen, in jeder Beziehung zur vollsten Zufriedenheit der Stadtvertretung ausgeführt und von derselben am 1. Septbr. übernommen. Waldheim hat nach dem Urtheile Sachverständiger eine Musterschlachthofanlage und wird es sich zeigen, daß dieselbe nicht nur zum Wohle der Bevölkerung, sondern auch im Interesse der Fleischgewinnung worden ist.

Bei einem Bankgeschäft in Zittau sind dieser Tage falsche Wechsel in der Höhe von über 30000 M., die von der in Zittau seit kurzem erst domizilierenden Fabrikanten-Firma Paul u. Krumbholz ausgegeben worden sind, zum Vorschein gekommen. Obwohl die Kunde hiervon schon seit Sonntag, die Stadt durchsichtig haben es die beiden Kompagnons nicht sehr eilig und heimlich mit ihrem Fortgange gehabt, der allerdings jetzt eine vollendete Thatsache ist. Noch am Tage vor der Flucht verkehrte der eine von ihnen, welcher freilich behauptet, von den Falschfälschern seines Geschäftsteilhabers, dieser allein soll der Schuldige sein — nicht ein Wort gemischt zu haben, ungeniert am Orte und ließ sich offen seine Pässe ausfertigen.

Der bei dem gestrigen gemeldeten Unglück, das die Deubener Spritzenmannschaft betroffen, verletzte Spritzenmacher ist infolge schwerer innerer Verletzungen am nächsten Tage schon verstorben. Am Unglückstage war ihm die Nachricht vom Tode seines Vaters zugegangen, mit dem er nun gemeinsam beerdigt wird.

Aus dem oberen Vogtlande wird geschrieben: Erfreulicherweise ist in diesem Jahre die Kartoffelernte eine so reiche, wie sie seit vielen Jahren nicht zu bemerken war; denn der Landwirt hat auf den Kartoffelfeldern den 15- bis 18fachen Ertrag der Aussaat eingeheimst. Es kommen so große Exemplare an Kartoffeln vor, daß ein Hungeriger sich daran satt essen kann, und solche von 1 Pfund und mehr gehören kaum mehr zu den Seltenheiten.

Der jetzt in Dresden aufgetretene Schnellläufer Schulte aus Modritz beabsichtigt seine Kunst auszunützen. Er gebietet sich zunächst nach Berlin zu begeben, um dort noch einmal Fritz Kapernick zum Konkurrenzlauf herauszufordern, der sich dieser Forderung in Dresden durch Abreise entzogen, und dann will er nach Wien und England reisen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Minister des Innern, v. Buttler, ist zugleich (an Stelle des Grafen zu Stolberg) zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums ernannt worden.

Der Besuch Gambettas in Deutschland wird jetzt auch von französischer Seite bestätigt. Nach Pariser Meldungen sei Gambetta dort „aus Deutschland“ wieder eingetroffen, während weiter von dort berichtet wird, daß der „Temps“ die von mehreren Blättern bezweifelte Nachricht von dem Aufenthalte Gambettas in Dresden und Frankfurt a. M. für richtig erklärt. Zwischen ist aber die Kombination weiter thätig gewesen. Hamburger Blätter deuteten an, daß der französische Staatsmann, der noch vor seinem Absteigen nach Sachsen in Hamburg gewesen sein soll, von dort aus die Richtung nach Barzin genommen habe. Bemerkenswert ist allerdings, daß die offizielle Presse die Sache bisher

dem eifrig die Treppe hinunterstürzenden Kollegen.

Am andern Tage stand im „Evening Telegraph“ ein in der übertriebensten Art mit journalistischer Erfindung ausgeschmückter Artikel, welcher die so gewandt durchgeführte „Interview“ behandelte und im Anschluß daran, in humoristischer Weise geschildert, das unerwartete Begegnen der beiden gewitzten Reporter.

In der „World“ hingegen las man eine in bissigem Tone gehaltene Abhandlung über die Freiheit und Rücksichtslosigkeit der Herren Kollegen.

Nachmittags um 2 Uhr aber sah man den Präbenten der spanischen Krone, begleitet von zwei Kavaliern und einem Kammerdiener, in dicht geschlossener Equipage nach der Werk der Cunard-Linie fahren. Aufmerksame Beobachter wollen eine gewisse Bereitwilligkeit in dem Benehmen des Königs beim Betreten des Schiffes beobachtet haben.

Um 6 Uhr abends endlich vereinigte ein vortreffliches Diner bei Delmonico an der Ecke der Fifth-Avenue und der 14. Straße die beiden unternehmenden Reporter Mr. Thornton und Mr. Saxley, welche fleißig auf die geistreiche Erfindung anstehenden, unglückliche Monarchen gegen ihren Willen auszuhorchen.

mit keinem Worte erwähnt hat; nur die Kreuzzeitung hat telegraphisch in Schläme angefragt, ob dort von dem Eintreffen Gambettas in Barzin etwas bekannt sei, die Antwort hat verneinend gelaute. (Gambettas Besuch in Dresden wird in einer Dresdner Korrespondenz des Epz. Tzbl. vom 13. d. bestätigt, es heißt darin: Er speiste unter dem angenehmen Namen seiner Mutter „Messalier“ und hat sich — wie wir uns zu überzeugen Gelegenheit hatten — unterm 6. d. in das Fremdenbuch des hiesigen Victoria-Hotels unter der Eintragsnummer 4039 eigenhändig wie folgt eingeschrieben: Mr. J. Messalier, avocat à Barreau de Paris. Gambettas Anwesenheit in Dresden hatte den Zweck, seinen Neffen Leon, der sich zu seiner Ausbildung längere Zeit in der Pension des Professors Gessle hier aufhielt, von hier abzuholen, um denselben mit sich nach Paris zu nehmen.)

Der französische Botschafter in Berlin, Graf de Saint-Baller, der beim Kaiser bekanntlich persona grata ist und von dem kürzlich verlautete, er werde seinen Gesandtenposten niederlegen, dafern Gambetta die Leitung des Ministeriums übernehme, ist nach der Pariser „Gazette“ entschlossen, seinen Posten nicht zu verlassen, so lang die auswärtige Politik Frankreichs gegenüber Deutschland auf dem Standpunkte der wechselseitigen Sicherheit und friedlichen Gesinnung, wie dies jetzt der Fall sei, verbleibe. — Sollte diese Aenderung ein Ausfluß der angelegten Begegnung Gambettas mit Bismarck sein?

Die ministerielle Prov. Korrespondenz deutet den Tod des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen Grafen v. Haymerle besprechend, wie folgt: Mit Oesterreich-Ungarn beklagt das deutsche Reich in dem Hingeschiedenen einen Staatsmann, der es sich besonders hat angelegen sein lassen, die freundschaftlichen Beziehungen beider Staaten zu pflegen. Eine Aenderung in denselben wird das traurige Ereignis jedoch sicherlich nicht zur Folge haben, um so weniger, als sie dem beiderseitigen Interesse, sowie dem Frieden Europas durchaus entsprechen.

Hr. v. Arnim-Schlagenthin, der Sohn des verstorbenen Grafen Harry v. Arnim, des vormaligen Gesandten in Paris, bewirbt sich in Pommern um ein Reichstagsmandat. In einer Wahlrede erklärte er sich gegen die neue Zollpolitik und erklärte in der Weise, wie der Kulturkampf beendet werden soll, eine große Niederlage des Staates.

Daß die französischen Soldaten auf die Eventualität einer Begegnung mit Deutschen oder richtiger einer „militärischen Reise“ in Deutschland sorgsam vorbereitet werden, beweist ein Instruktionsbuch, in dessen französisch-deutschem Frageteil u. a. nachstehende Ausdrücke zu finden sind: Aux armes — inns guévair; aujourd'hui — hoyte; camp — lagueur; capitaine — haauptmann; cidre — apfällvain; coucher — chlassen; itinéraire — marchriktoang; linge — layneundzeug; la route traverse-t-elle? — fart di strasse nak; combien y a-t-il d'habitants dans — vi fil ainvonner zind in; où est l'ennemi? — vo stait dair faynd? etc.

Württemberg. Der Minister des Innern, v. Sief, der plötzlich schwer an Bauchfellentzündung erkrankt war, ist am 13. d. verstorben.

Oesterreich-Ungarn.

Am Beidenbegängnisse des Ministers Baron v. Haymerle, welches am 13. d. nachmittags stattfand, nahmen der Kaiser, drei Erzherzöge, die Spitzen der obersten Hofämter, das gesamte diplomatische Corps, sämtliche Minister, darunter auch drei ungarische, der päpstliche Nuntius, der Erzbischof von Wien, zahlreiche Generale, die Beamten des auswärtigen Amtes, die Präsidenten der hohen Gerichtshöfe und sehr viele Reichsratsmitglieder teil.

Frankreich.

Die Uebernahme des Ministerpräsidiums seitens Gambettas wird als nahe bevorstehend betrachtet. Gambetta führt, wie Pariser Meldungen besagen, eine äußerst verständliche Sprache und hat allen Besuchern, die er nach seiner Rückkehr nach Paris empfing, gegenüber hervorgehoben, daß das neue Ministerium nur Aussicht auf Erfolg haben könnte, wenn es die volkswirtschaftlichen Reformen an die Spitze seines Programms stelle und darauf hauptsächlich seine Aktion gründe. Nach telegraphischer Meldung vom 13. d. hat an diesem Tage eine Besprechung des Präsidenten der Republik mit Gambetta über die allgemeine Lage stattgefunden, bei welcher Gambetta die Meinung äußerte, daß, da das Kabinett nicht demissioniert, es konstitutionell und parlamentarisch wäre, vor der Bildung eines neuen Kabinetts den Ausgang der Debatte abzuwarten, die bei dem Beginn der Session in der Kammer nicht ausbleiben werde. Grevy erteilte nach dem Anhören der Ansicht Gambettas denselben keinen Auftrag, ein Kabinett zu bilden. Beide verabredeten eine neue Zusammenkunft nach dem Zusammentritt der Kammern. Nach einer andern Mitteilung beginnen in verschiedenen Ministerien bereits die Vorbereitungen für den baldigen Auszug der gegenwärtigen Inhaber und signalisiert man schon die Verteilung von

Orden und die Ernennungen, womit in Frankreich die abgehenden Minister ihre Intimen bedenken.

England.

Gegen den irischen Agitator Parnell, der unangesehen die Verdrüssenen, den Widerstand gegen die Regierung schürte, ist endlich die Strenge des Gesetzes angewendet worden. Nach einem am 12. d. in London abgehaltenen Ministerrate reiste der Obersekretär für Irland, Forster, sofort nach Irland ab, kam am 13. früh in Dublin an, wo er alsbald den Haftbefehl gegen Parnell unterzeichnete, der darauf von der Polizei in seinem Hotel verhaftet wurde. Er war noch im Bette und that sehr verwundert, als ihm die Polizei den Grund ihres Erscheinens mitteilte. Der Haftbefehl bejähligte Parnell des Verbrechens der Aufreizung und der Einschüchterung behufs Verhinderung der Pächter, billiges Pachtgeld zu zahlen und von den durch die neue Landbill angebotenen Vorteilen Gebrauch zu machen. — Parnell hatte am Sonntag erst in einem großen Meeting Staatsanwaltschaft gegen ihn wegen über Irland gehaltenen Rede, den größten und unabhättesten Berleunder der irischen Nation genannt und seine Leeder Aeußerungen als gewissenlos und unehrlich bezeichnet.

Asien.

Afgghanistan. Die Truppen des Emirs Abdurrahman haben Ayub Khan zwei Niederlagen im Thale Herat beigebracht, bei denen erster Ayub Schwager gefangen wurde; und nach welchen der Gouverneur von Herat wegen der Uebergabebedingungen unterhandelt. Ayub ist nach Persien geflohen.

Bermischtes.

* Zusammenstellung des Bierverbrauches auf dem Festplatze des 7. Deutschen Bundesfestes zu München:

Schützenlist	858,00 Hlr.	Münchner Kindlbiere.
Bamber Schüge	301,30	„ Löwenbräubier.
Goldener Hirsch	591,47	„ Spatenbräubier.
Wilder Jäger	593,79	„ Zeitbräubier.
Festhalle	539,59	„ Spatenbräubier.

* Auf dem neuen Kirchhofe der Mariengemeinde zu Berlin ist dieser Tage eine Kinderleiche gestohlen worden. Die begleitenden Umstände lassen erkennen, daß die empörende That durch finsternen Aberglauben veranlaßt worden ist.

* Die Shoshone-Indianer nennen den Betriebsdirektor der Union-Pacific-Bahn „den fliegenden Donner“.

Frankenberger Kirchennachrichten.

18. Sonntag nach Trinitatis.

Vorm. 9 Uhr: Predigttext: Matth. 22, 34—40; Herr Oberpf.

Abends 6 Uhr: Predigttext: Matth. 10, 16—22; Herr Dial.

Wochenamt: Herr Dial. Lange.

Gesangsliste: August Richard Böttger, S., Hauptkoll. u. Reichsbank-Agenten h., Premierkoll. der Landwehr-Infanterie, L. — Jürgen Sievers, Realschuloberlehrer h., L. — Oswald Ludwig Frickh, S. u. Webers h., L. — Friedrich Robert Wäfers, Webers h., S. — Karl Friedrich Schanz, Wäfers u. Lopez h., S. — Heinrich Emil Knipfers, S. u. Sattlers h., L. — Friedrich Hermann Gerlach, Schanzmachers h., S. — Julius Robert Horns, Gutbes. in Mühlbach, S.

Gesangsliste: Emil Greim, Weber h., mit Lisa Marie Greim geb. Hübler aus Mülsen St. Jacob. — Karl Heinrich Ande, Rantendruckers h., vid., mit Amalie Wilhelmine Ande geb. Koch v. h.

Beerdigte: Frau Marie Emma, Karl Otto Räumanns, Webers h., Chriem. 22 J. 10 M. 4 T. — Friedrich Ernst Schmidt, S. u. Wäfers h., 61 J. 6 M. 1 T. — Rudolf Heinrich Barthels, S. u. Klempners h., S., 1 J. 4 M. 6 T. — Hugo Oswald Richters, S. u. Stellmachers h., L., 4 M. 1 T. — Christian Friedrich Böhm, Sanbarb. h., S., 2 J. 4 M. 28 T.

Am 18. Sonntag nach Trinitatis werden kirchlich aufgebahrt: Ernst Hermann Grünert, Quas- u. Feidels. in Dittersbach, weil. Friedrich Gotthold Grünerts, Hausbes. in Gersdorf h., Hainichen, hütet. ehel. S. Sohn, und Clara Auguste Schmidt, Johann Gottfried Schmidts, Quas- u. Feidels. in Dittersbach, ehel. 4. Tochter.

Reinhard Hugo Rümmler, Einm. u. Lohgerber h., Karl Reinhard Rümmlers, S. u. Lohgerberh. h., ehel. M. Sohn, und Anna Clara Hippmann, Johann Karl Friedrich Hippmanns, Gutbes. in Irbersdorf, ehel. Tochter.

Separierte ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde ungeänderter Augsb. Konf.

18. Sonntag nach Trinitatis.

Früh 9 Uhr: Gottesdienst (P. Schneider).
Sonntag, den 20. Oktbr.:
Abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

18. Sonntag nach Trinitatis.

Früh 9 Uhr: Predigt.

Vorm. 11 Uhr: Predigt für die Anhaltsgemeinde.

In beiden Gottesdiensten predigt Herr P. Sittler.

Gesangsliste: Der Amalie Vertiga Biegler aus Sachsenburg unehel. T.

Beerdigte: Johann Otto, Joh. Pfeiffers, Oberknechtlers auf d. Rgl. Kammergute h., S., † an Abzehrung im Alter von 8 M. 15 J. — Friedrich Wilhelm, Karl Wilh. Schlegels, Fleischermstr. u. Hausbes. h., S., † an Krämpfen, 18 J. alt.

Kirchennachrichten

für und aus Ebersdorf mit Lichtenwalde.

18. Sonntag nach Trinitatis.

Vorm. 10 Uhr: Beichtandlung in der Stiftskirche zu Ebersdorf.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst in der St. Nikolaikirche zu Oberdorf mit...

Kirchl. Nachr. aus Ober- mit Niederwiesla. 18. Sonntag nach Trinitatis. Fröh 9 Uhr: Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Nöha. 18. Sonntag nach Trinitatis. Fröh 10 Uhr: Beichte.

W.K.K. Morgen, Sonntag, Steuerfest im Webermeisterhaus.

Eingesandt. Auch die Annahme der deutschen Geschichtsschreibung, Professor Theodor Mommsen, hat jetzt in die Wahlbewegung eingegriffen...

Welcher Staat? Der geistliche Conservativ- Clerical! Die Wirtschaftspolitik der neuen Prophezen nimmt, wie alle zweifelhaften...

Programm betonen, als das zu meinen, was sie meinen sollen. Es ist eine unerbittliche Annäherung, eine unglückliche Oering...

(Eingesandt.) Aufruf. Mitbürger! Die Reichstagswahlen stehen vor der Thür. Die immer wilder und wüster hereinbrechende...

Verloren wurde am Mittwoch Abend auf der Humboldtstraße ein großes schottisches Um-

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammern und sonstigen Zubehör, steht zu vermieten...

Ein freundliches Logis ist mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten.

Rauch-Zakat, sehr fein von Geruch und Geschmack, à Pfd. nur 60 Pf.

Täglich frische Milch und Sahne und gute Stückchen-Butter empfiehlt E. Otto, Wassergasse 433.

Karpfen erhielt und empfiehlt A. Bergt.

Frische Speckvögel, Altschweiner Sauerkraut, ung. Tafeltrauben, neue Wallnüsse, neue Linfen...

Hermine verw. Schmidt. Ausgezeichnet frisches fettes Rindfleisch, à Pfd. nur 50 Pf.

Einige neumelkende Kuh steht zu verkaufen. 12 Stück junge Kanarienvögel sind billig zu verkaufen in Mühlbach Nr. 7.

6000 und 8000 Mark sind auf gute Hypothek, möglichst auf Landgrundstücke, zu 4 1/2 % zu verleihen.

Das Pub- und Weißwaren-Geschäft von E. Jäger, Chemn. Str. 13. hält sämtliche Meßwaren...

Zahnarzt Geißler, Chemnitz, Ecke der Bismarck- und Moritzstraße. Einsetzen von künstlichen Zähnen, Plombiren.

Franz Becker, Chemnitz, Chemn. Str. Nr. 3, II. empfiehlt sich zur Anfertigung künstl. Gebisse in Gold und Kautschuk.

Atelier für künstl. Zahnersatz, Plombirungen, Zahnreinigen, Zahnoperationen, Richard Steinert, Zahnkünstler in Hainichen, Bräutigasse Nr. 1, 2. Etage.

Frischen Lengfelder Weißkaff empfiehlt Otto Müller, Neustadt.

1 Kanapee, 1 Brodschrank, 1 Tisch, 1 Kasse, sowie mehrere Stühle sind billig zu verkaufen.

Eine neumelkende Kuh steht zu verkaufen. 12 Stück junge Kanarienvögel sind billig zu verkaufen in Mühlbach Nr. 7.

6000 und 8000 Mark sind auf gute Hypothek, möglichst auf Landgrundstücke, zu 4 1/2 % zu verleihen.

Das Pub- und Weißwaren-Geschäft von E. Jäger, Chemn. Str. 13. hält sämtliche Meßwaren...

Für Herbst und Winter empfehle mein vollständig sortirtes Wollwarenlager in Jagdwesten, Unterjassen, Samolts, Unterhosen, Strümpfen und Socken...

Sämmliche Neuheiten der Pubartikel hält bestens empfohlen Anna Böhme, Schützenstraße Nr. 8.

Verkauf von Nähmaschinen und sämtlichen Theilen (Reparaturen aller Systeme werden gut und billig ausgeführt) im Hause der Frau verw. Täubert.

Einem geehrten Publikum von Frankenberg und Umgebung zeige ich hiermit freundlichst an, dass ich mein Lager in Spiegeln, Glasfassen, Porzellan, feinsten Meißener Porzellan...

Grosse Auswahl Herren-, Frauen- und Kinderhemden in Leinwand, Katun, Wolle, Halbwole und Barchent empfiehlt in solider Waare zu billigsten Preisen C. S. Gütler.

Milchvieh-Verkauf. Frischmelkende Kühe und junge sprungfähige Oldenburger Bullen stehen zu ganz solidem Preis zum Verkauf. Frankenstein. A. Wolf.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes eröffne ich einen
Total-Ausverkauf
 und gebe, um schnell zu räumen, die Waaren bedeutend unterm Kostenpreis ab.

S. Zeimann.

Chemnitz. Hôtel de Saxe

(32 Zimmer)

empfiehlt seine täglich reichhaltige Speisensorte:

Ragout fin en coquilles	— A 40 h	Gans mit Weinkraut	1 A — h
Croquettes von Kalbsmilch	— " 70 "	Hase	1 " — "
Pökelschinken mit Blumenkohl	— " 90 "	Rehrücken	1 " 25 "
Fricassé von Geflügel	— " 80 "	Filet aux truffles	1 " 25 "
Hähnereotelettes mit Steinpilzen	1 " 25 "	Roastbeef, englisch, mit Champignonsauce,	— " 90 "
Ragout à la financières	1 " — "	Hirschrücken mit Kirschsauce	1 " 20 "
Papricaleber	— " 60 "	Gebackener Aal mit Remouladensauce	— " 90 "
Schlagcotelettes	— " 60 "	Schleis mit Butter	— " 80 "
Deutsches Beefsteak	— " 60 "	Karpfen, blau	— " 80 "
Gedämpfte Hammelkeule	— " 60 "	Karpfen, polnisch, in Most gesotten,	— " 80 "
Fricandeau	— " 60 "	Rhein-Lachs	1 " — "
Salmi von Rebhuhn	1 " — "	Aal mit Citrone	— " 90 "
Ente mit Rothkraut	1 " — "	Mayonaise von Fisch	1 " — "
Poulard de Metz	— " 90 "	Mayonaise von Hummer	1 " — "

Täglich Couverts von 1—5 Mark. Auf Bestellung außer dem Hause à Couvert 2—15 Mark.
 Gleichzeitig bringe mein Kochlehr-Institut der bürgerlichen und feinen Küche für junge Damen in gefälliger Erinnerung.

Von heute Nachmittag an:

Neues Programm des Riesen-Orchestron.

Schützenlisl-Bier

aus der Brauerei zum „Münchener Kind“ München, hochfeinster Qualität, halten in Originalgebinden einer geneigten Abnahme bestens empfohlen
Schulze & Hönisch, Chemnitz, inn. Rochlitzerstraße 3. Neugasse.

Militär-Verein zu Frankenberg.

Heute, Sonnabend, den 15. October, Abend 8 Uhr **Versammlung.** Um rechtzeitiges und zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Deutscher Kriegerverein.

Sonnabend, den 15. October d. J., **Steuerabend** im Vereinslocal. Diejenigen Kameraden, welche sich noch auf das alte Vereinsjahr mit Steuern im Rückstand befinden, werden ersucht, dieselben an diesem Abend zu berichtigen, widrigenfalls nach Satz 23 der Statuten verfahren wird.
Der Vorstand.
 NB. Gleichzeitig den Kameraden zur Nachricht, daß der in Aussicht gestellte Vortrag im Monat November stattfindet.

Quartal der Schuhmacher-Innung.

Montag, den 17. October, Nachmittags von 2 Uhr an wird bei Herrn **Fischer, Humboldtstraße,** das Quartal der Schuhmacher-Innung abgehalten, wozu sämtliche Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Auction.

Nächsten Montag sollen von früh 9 Uhr an in **Rudolph's Restauration** hier, Wassergasse, verschiedene **Wäbels,** als 1 Kleidersecretär, 1 Kommode, 1 Koffer, Bettstellen, sowie 1 Regulator und verschiedenes Andere gegen Barzahlung versteigert werden, wozu freundlichst einladet
E. F. Kühnert, Auct.

Gebr. Süßmilch's

Nicinusölpomade, Nicinusöl-Stangenpomade, à 50 Pf., hält bestens empfohlen
 das Friseur-Geschäft von **D. Arnold.**

Ausleihen zu 4% Zinsen

sind Neujahr 1882 **Mark 54,000, 27,000** und **18,000** gegen vorzügliche Hypotheken an Gütern durch
Heinr. Böland in Gaißchen.

Einladung zum Ball

der **Casino-Gesellschaft Merzdorf**
 Sonntag, den 16. October 1881, in **Rausch's Restauration.**
 Anfang 6 Uhr. **Der Vorstand.**

Wilhelmshöhe Langenstrieß.

Zu dem Sonntag und Montag, den 16. und 17. d., stattfindenden **Kirchweihfest** lade ich freundlichst ein. Mit ff. Speisen und Getränken werde ich bestens aufwarten.
 An beiden Tagen von Nachm. 3 Uhr an **öffentliche Tanzmusik.**
F. Haubold.

Gasthof „3 Rosen“.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
Karl Rebe.

Gasthof Erbgericht Auerwalde.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr an **Tanzmusik,** wozu höflichst einladet
H. Richter.

Gasthaus Ebersdorf.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
Ernst Rißche.

Gasthof z. Bretmühle.

Zur **öffentlichen Tanzmusik** morgenden Sonntag ladet ergebenst ein
Ernst Greif in Ebersdorf.

Gasthof Krumbach.

Sonntag und Montag, den 16. und 17. October:

Kirmes,

wobei an beiden Tagen von Nachmittags 3 Uhr an **öffentliche Tanzmusik** stattfindet.

Auch werde ich für gute Speisen und Getränke bestens Sorge tragen und erlaube mir ein geehrtes Publikum von Stadt und Land zu zahlreichem Besuch ergebenst einzuladen.
 Hochachtungsvoll
L. Enge.

Schänke zu Biensdorf.

Morgen, Sonntag, und nächsten Montag, als den 16. und 17. October,

Kirmes,

wobei ich mit Speisen und Getränken aufwarten werde. Es ladet höflichst ein
Karl Grünert.

Gasthaus Langenstrieß.

Morgen, Sonntag, **öffentliche Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
Ernst Haase.

Gasthaus Merzdorf.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
D. H. Kamprath.

Meteorologische Station Frankenberg, Freiburger Straße 205 r.

300 m über dem Spiegel der Ostsee.

Tag	Stunde	Luftdruck auf 00 reducirt in mm. (Barometerstand)	Lufttemperatur nach 0° (Thermometerst.) 100 C. — 32 F.	Feuchtigkeit gemäß der Luft pro Ct.	Windrichtung	Windstärke	Wolkenbildung	Regenmenge in mm a. d. Regen. d. d. Schmelz.
Okt. 13.	a. 9	730.6	+ 4.8	81	W.	4	2	—
Okt. 14.	m. 7	728.0	+ 5.8	82	SW.	4	10	a. 5.0
	n. 2	722.8	+ 12.0	79	SW.	5	10	—

Vorläufige Wetterprognose des meteorol. Bureau in Leipzig für den 15. Oktbr.:
 Trübe Bewölkung; milde Temperatur; Niederschläge. Stürmisch.

Hierzu zwei Flugblätter des konservativen Vereins.

Antikschönke Auerwalde.
 Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
W. Bönsch.

Gasthof Niederwiesa.

Morgen, Sonntag, **öffentliche Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
F. Haubold.

Einladung.

Zur **öffentlichen Tanzmusik** morgenden Sonntag ladet ergebenst ein
Braunsdorf. F. Schirmeister.

Theater in Frankenberg.

Venedig's Theaterlocal.
 Sonntag, den 16. October 1881, **Eröffnungsvorstellung: Rabale und Liebe.** Schauspiel in 5 Acten von Friedrich v. Schiller.

Montag, den 17. October: **Der Weihenreifer.** Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.

Raffensöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Direction: **Triebel-Schlegel.**

Gestern Abend brachte uns der Telegraph die gänzlich unerwartete Trauerkunde, dass auf der Reise nach Davos, wo er Heilung von einem im Dienste ihm betroffenen Lungenleiden zu finden hoffte, unser inniggeliebter Bruder und Bräutigam,
Dr. med. Emil Rossberg,
 bisher Assistenzarzt am Stadtkrankenhaus zu Dresden, Assistenzarzt I. Classe der Reserve im Kgl. Sächs. Sanitätsbataillon, im kaum vollendeten 28. Lebensjahre zu Landquart im Kanton Graubünden plötzlich verstorben ist.
 Je schönere Hoffnungen wir in ihn setzen durften, um so tiefer ist unser Schmerz über diese abermalige schwere Prüfung. Im Namen der ganzen Familie bringen wir Freunden und Bekannten nur hierdurch diese Trauerbotschaft mit der Bitte um stille Theilnahme.
 Frankenberg, Neugersdorf und Arnstadt, am 14. October 1881.
Otto, Ernst und Paul Rossberg, Clara Ramann.
 Die irdische Hülle des theuren Todten wird in heimischer Erde zur Ruhe bestattet werden.

Heute früh 43 Uhr nahm Gott unsere innigstgeliebte herzensgute **Helene** nach nur einigen Stunden Kranksein zu sich, was wir Verwandten und Freunden hierdurch tiefbetrübt anzeigen.
 Niederwiesa, den 14. Octbr. 1881.
Franz Schürer und Frau.

Die Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens zeigen erfreut an
 Frankenberg, den 14. Octbr. 1881.
Franz Schönbach und Frau.